

2028: Initiativen für digitale Teilhabe – Vergleich mit dem Trusted WEB 4.0-Konzept

September 2026



"Trusted WEB 4.0 is the Integration of all resources available via the Web into an overall system.

Machines, devices and people are globally accessible, organized in decentralized, anonymous structures.

Trusted WEB 4.0 maps pre-digital social structures.

*The value chains are being reorganised."
(Olaf Berberich, 2007)*

Initiativen für digitale Teilhabe – Vergleich mit dem Trusted WEB 4.0-Konzept

*Forschungsbericht | Stand: 1. September 2026 | Autor: Olaf Berberich (Trusted WEB 4.0)

Forschungsfrage

Welche Initiativen existieren aktuell (2026) zur Sicherstellung digitaler Teilhabe in Deutschland und Europa, und wie lassen sich diese mit dem Trusted WEB 4.0-Konzept vergleichen?

Executive Summary

Top 7 Erkenntnisse

1. **EU-weite Strategien** setzen auf **digitale Inklusion als Grundrecht** – Die Europäische Kommission betont in ihrer Digital Inclusion Strategy, dass Technologie verbinden statt spalten soll. Grundlegende digitale Kompetenzen werden als Voraussetzung für gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe definiert.
 2. **Deutschland investiert massiv in Infrastruktur** – Mit **2,25 Mrd. Euro für Breitbandausbau 2026** und dem **Digitalpakt 2.0 (5 Mrd. Euro bis 2030)** werden physische und pädagogische Grundlagen für digitale Teilhabe geschaffen.
 3. **Zivilgesellschaftliche Initiativen dominieren die Praxis** – Die Initiative „**Digital für alle**“ (über 25 Organisationen) und der **Digitaltag 2026** (26. Juni) sind die sichtbarsten Plattformen für niedrigschwellige Angebote und Vernetzung.
 4. **Senioren im Fokus** – Der **DigitalPakt Alter** wird bis **2027 verlängert**, um **4 Millionen Offline-Bürger** zu erreichen. Lokale Unterstützungsnetzwerke und „Erfahrungsorte“ sind zentrale Elemente.
 5. **Trusted WEB 4.0 als systemischer Ansatz** – Im Gegensatz zu punktuellen Initiativen bietet Trusted WEB 4.0 ein **ganzheitliches Konzept** mit **Dezentralisierung, Anonymisierung und Digitalverfassung** als Kernprinzipien, um skalierbare Risiken von skalierbaren Chancen zu entkoppeln.
 6. **Lücken in der Strategie** – Während Infrastruktur und Kompetenzförderung voranschreiten, fehlen **verbindliche Standards für Datensouveränität** und **dezentrale Architektur** – genau die Bereiche, die Trusted WEB 4.0 adressiert.
 7. **Internationale Vernetzung nimmt zu** – Die **All Digital Weeks 2026** (März) und globale Initiativen wie die **Net Inclusion Conference** zeigen, dass digitale Teilhabe zunehmend als **grenzüberschreitende Aufgabe** verstanden wird.
-

Methodologie

Suchstrategie

- **Zeithorizont:** Aktuelle Initiativen und Strategien (2024–2027)
- **Geografischer Fokus:** Deutschland und Europäische Union, mit internationalen Vergleichen
- **Quellentypen:** Offizielle Dokumente (EU-Kommission, Bundesregierung), NGO-Berichte, Medienberichte, wissenschaftliche Publikationen

- **Schlüsselbegriffe:** Digitale Teilhabe, Digital Inclusion, Breitbandausbau, Medienkompetenz, Barrierefreiheit, Dezentralisierung, Anonymisierung

Durchgeführte Recherchen

Bereich	Suchfokus	Ergebnisse
EU-Strategien	Digital Inclusion Strategy, Digital Europe Programme	15 relevante Quellen
Bundesinitiativen	DigitalPakt, Digitalstrategie, Breitbandausbau	20 relevante Quellen
NGO/Stiftungen	Digital für alle, Stiftung Digitale Chancen	18 relevante Quellen
Trusted WEB 4.0	Konzepte, Bücher, Blog von Olaf Berberich	12 relevante Quellen
Infrastruktur	Gigabit-Strategie, öffentliches WLAN	15 relevante Quellen
Bildung	Medienkompetenz, digitale Alphabetisierung	12 relevante Quellen

Findings: Initiativen für digitale Teilhabe

1 Europäische Union

A. Digital Inclusion Strategy

- **Ziel:** Gleiche Teilhabe aller Bürger:innen an der digitalen Gesellschaft
- **Grundlage:** Europäische Erklärung zu digitalen Rechten und Prinzipien (Kapitel II – Solidarität und Inklusion)
- **Maßnahmen:**
 - **Leitlinien für Lehrer:innen** zur ethischen Nutzung von KI und Daten in der Bildung (2026)
 - **Förderung digitaler Kompetenzen** als Grundvoraussetzung für Inklusion
 - **Finanzielle Unterstützung** durch Programme wie „Digitales Europa“
- **Zielgruppe:** Alle Bürger:innen, mit besonderem Fokus auf benachteiligte Gruppen
- **Budget:** Teil des **Digital Europe Programme** (2021–2027, Gesamtvolumen: 7,5 Mrd. Euro)

B. Programm „Digitales Europa“

- **Zweck:** Ausbau innovativer digitaler Kapazitäten in der gesamten EU
- **Aktuelle Entwicklungen (2026):**
 - **63,2 Mio. Euro** für digitale Projekte (April 2026)
 - **5 Mio. Euro** für unabhängige Faktenprüfung
 - **Fokus auf Informationsintegrität** und sichere digitale Infrastruktur
- **Relevanz für Teilhabe:** Schaffung von Grundlagen für sichere und zugängliche digitale Dienste

C. Digitale Kompetenzen als Schlüssel

- **Position der EU:** Grundlegende digitale Kompetenzen sind **Voraussetzung für Inklusion und Teilhabe am Arbeitsmarkt**
- **Instrumente:**
 - **European Digital Skills Awards 2026**
 - **Digital Skills and Jobs Platform**
- **Ziel:** Reduzierung der digitalen Kluft durch Bildung und Qualifizierung

2 Bundesregierung Deutschland

A. Digitalstrategie Deutschland

- **Ziel:** Digitale Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft
- **Schwerpunkte (2026):**
 - **Sicherung digitaler Souveränität** durch Interoperabilität, Portabilität und Open Source
 - **Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA)** und E-Rezept
 - **Digitalpakt 2.0** für Schulen
 - **Neuordnung der Kompetenzen** in der Bundesregierung
- **Internationale Einbettung:** Teil der Strategie für internationale Digitalpolitik

B. DigitalPakt Schule 2.0

- **Zeitraum:** 2026–2030
- **Volumen:** 5 Mrd. Euro (je zur Hälfte Bund und Länder)
- **Ziele:**
 - **Digitale Ausstattung** und IT-Infrastruktur für Schulen
 - **Qualifizierung von Lehrkräften**
 - **Förderung innovativer Methoden** im digitalen Unterricht
- **Neuerungen gegenüber DigitalPakt 1.0:**
 - Reduzierter Verwaltungsaufwand für Länder und Kommunen
 - Ausstattung bedürftiger Kinder mit Tablets
 - Stärkere Fokussierung auf pädagogische Konzepte

C. DigitalPakt Alter

- **Verlängerung:** Bis **Ende 2027** (ursprünglich sollte das Programm 2025 enden)
- **Ziel:** Erreichung von **4 Millionen Offline-Bürgern** (vor allem Senioren:innen)
- **Maßnahmen:**
 - **314 „Erfahrungsorte“** (2021–2025) mit jeweils 2.000–3.000 Euro Förderung
 - **Ausbau lokaler Unterstützungsnetzwerke**
 - **Stärkere Einbindung kommunaler Infrastruktur**
- **Hintergrund:** 2026 tritt der DigitalPakt Alter in eine **neue Phase** mit breiterer Verankerung in Kommunen

D. Breitbandausbau und Infrastruktur

- **Investitionen 2026:** **2,25 Mrd. Euro** aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“
- **Strategie:** Gezielte Förderung von „**weißen Flecken**“ (ländliche Regionen ohne ausreichende Versorgung)
- **Ziel:** Flächendeckende Gigabit-Versorgung
- **Verantwortung:** Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)

E. Digitale Identität

- **EU-Digital Identity Wallet:** Muss bis **Ende 2026** in allen Mitgliedstaaten verfügbar sein
- **Umsetzung in Deutschland:** Bundesministerium für Digitales und Verkehr arbeitet unter **strikten Zeitplänen**
- **Ziel:** Sichere und selbstbestimmte digitale Identitäten für alle Bürger:innen

3 Zivilgesellschaft und NGO

A. Initiative „Digital für alle“ (DFA)

- **Träger:** DFA Digital für alle gGmbH
- **Bündnis:** Über **25 Organisationen** aus Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentlicher Hand
- **Ziel:** Digitale Teilhabe in Deutschland fördern
- **Aktivitäten:**
 - **Digitaltag 2026** (26. Juni) mit Motto „*Digitale Sicherheit: Verstehen. Vermitteln. Vertrauen.*“
 - **Jährliche Studie zur digitalen Teilhabe** (2026: 1.005 Befragte ab 16 Jahren)
 - **Preis für digitales Miteinander** für inklusive Projekte
- **Erkenntnisse 2026:**
 - 75% wissen, welche persönlichen Daten sie online preisgeben sollten
 - 68% der Nicht-Nutzer:innen digitaler Anwendungen nennen **Sorgen um Datensicherheit** als Hauptgrund

B. Stiftung Digitale Chancen

- **Rolle:** Nationale Koordinatorin für **All Digital Weeks 2026** in Deutschland
- **All Digital Weeks:**
 - **Zeitraum:** März 2026
 - **Motto:** „*Digital Wellbeing for a Competitive Europe*“
 - **Ziele:** Digitale Kompetenzen stärken, Inklusion fördern, digitales Wohlbefinden unterstützen
 - **Aktivitäten:** Workshops, Trainings, lokale Events, Online-Angebote
 - **Reichweite:** Europaweite Vernetzung von Akteur:innen

C. Weitere zivilgesellschaftliche Akteure

- **Volkshochschulen:** Niedrigschwellige Angebote zur digitalen Bildung
- **Bibliotheken:** Vermittlung digitaler Kompetenzen (z. B. über **Bibcourse**-Plattform)
- **Wohlfahrtsverbände** (AWO, Caritas, Diakonie): Zielgruppenspezifische Angebote

4 Internationale Initiativen und Best Practices

A. All Digital Weeks (Europaweit)

- **Koordination:** Europäische Organisation **All Digital**
- **Finanzierung:** Mitunterstützung durch die **Europäische Kommission**
- **Ziel:** Digitale Teilhabe praktisch erlebbar machen

B. Net Inclusion Conference (USA)

- **Veranstalter:** National Digital Inclusion Alliance (NDIA)
- **Zeitpunkt:** Februar 2026 (Chicago)
- **Fokus:** Globale Vernetzung und Austausch von Best Practices

C. Schweiz und Vereinigtes Königreich

- **Schweiz: Government Digital Inclusion Strategy** mit Fokus auf Barrierefreiheit und digitale Fähigkeiten
- **UK: UK Digital Inclusion Charter** – Abbau der digitalen Kluft durch Förderung von Fähigkeiten, Zugang zu IKT und Barrierefreiheit

Trusted WEB 4.0 – Das Konzept

Definition und Ursprung

- **Begründer:** Olaf Berberich (2007 eingeführt)
- **Vision:** „Trusted WEB 4.0 ist die Integration aller über das Web verfügbaren Ressourcen in ein Gesamtsystem. Maschinen, Geräte und Menschen sind global erreichbar, in dezentralisierten, anonymisierten Strukturen organisiert.“
- **Patente:** Europapaten (PCT/EP2000/005225, Priorität 09.06.1999) für semantische Suche und dezentrale Datenverarbeitung

Kernprinzipien

1. Dezentralisierung

- **Ziel:** Vermeidung von **Zentralisierungsrisiken** (Datenklau, Manipulation)
- **Umsetzung:** Autonome, dezentrale Systeme, die selbst Entscheidungen fällen können
- **Vorteile:**
 - Höhere Resilienz gegen Angriffe
 - Reduzierung von Single Points of Failure
 - Stärkung regionaler Wertschöpfung

2. Anonymisierung

- **Grundsatz:** „Ziele, die man nicht kennt, kann man nicht gezielt angreifen.“
- **Technische Umsetzung:** Datensparsame Geschäftsmodelle und dezentrale Datenhaltung
- **Patente:** Mehrere Patente zum dezentralen Senden und Speichern von Daten

3. Digitalverfassung

- **Notwendigkeit:** Weltweiter Kategorienstandard zur Reduzierung der Komplexität
- **Ziel:** Demokratie erhaltende Infrastruktur als Grundlage für eine an die digitale Gesellschaft angepasste Verfassung
- **Handlungsempfehlungen:** Für Gesetzgebung, Gesellschaft und soziale Marktwirtschaft

Publikationen

Titel	Jahr	Fokus
<u>Trusted Web 4.0 – Konzepte einer digitalen Gesellschaft</u>	2016	Dezentralisierung, Anonymisierung
<u>Trusted WEB 4.0 – Bauplan für die digitale Gesellschaft</u>	2016	Systemische Architektur
<u>Trusted WEB 4.0 – Infrastruktur für eine Digitalverfassung</u>	2018	Handlungsempfehlungen

Technologische Grundlagen

- **finder-Technologie:** Seit 2000 im Einsatz, ermöglicht semantische Beschreibung von Informationen für Maschinen
- **Kein KI-Fokus:** Im Gegensatz zu Semantic Web setzt Trusted WEB 4.0 auf **praktikable, einfache Lösungen**
- **Sicherheit:** manipulationssichere Systeme (z. B. Patente für manipulationssicheres Smartphone)

Vergleich: Initiativen vs. Trusted WEB 4.0

Vergleichstabelle

Kriterium	EU Digital Inclusion	DigitalPakt (DE)	Digital für alle	Trusted WEB 4.0
Ansatz	Strategisch, top-down	Investiv, strukturell	Praktisch, bottom-up	Systemisch, architektonisch
Zielgruppe	Alle Bürger:innen	Schulen, Senioren:innen	Breitenwirksam	Gesellschaft, Wirtschaft, Politik
Fokus	Kompetenzen, Zugang	Infrastruktur, Bildung	Vernetzung, Bewusstsein	Dezentralisierung, Sicherheit
Technologie	Neutral	Neutral	Neutral	Dezentral, anonym
Finanzierung	EU-Haushalt (Mrd. Euro)	Bund/Länder (Mrd. Euro)	NGO/Stiftungen	Marktgetrieben
Zeithorizont	Langfristig (2030+)	Mittel (2026–2030)	Kontinuierlich	Langfristig
Datensouveränität	⚠ Teilweise	⚠ Teilweise	⚠ Teilweise	✅ Vollständig
Skalierbarkeit	✅ Hoch	✅ Hoch	⚠ Mittel	✅ Hoch (dezentral)
Risikomanagement	⚠ Reaktiv	⚠ Reaktiv	⚠ Reaktiv	✅ Proaktiv (durch Architektur)

Stärken und Schwächen im Vergleich

EU Digital Inclusion Strategy

- ✅ **Stärken:** Europaweite Koordination, verbindliche Ziele, hohe Finanzmittel
- ❌ **Schwächen:** **Kein Fokus auf dezentrale Architektur**, Abhängigkeit von zentralen Plattformen

DigitalPakt (Deutschland)

- ✅ **Stärken:** Massive Investitionen, konkrete Maßnahmen, breite Zielgruppen
- ❌ **Schwächen:** **Keine systemische Sicherheit**, Bürokratie, langsame Umsetzung

Digital für alle

- ✅ **Stärken:** Praxisnahe Angebote, breite Vernetzung, niedrigschwelliger Zugang
- ❌ **Schwächen:** **Keine technische Infrastruktur**, abhängig von externen Akteuren

Trusted WEB 4.0

- ✅ **Stärken:** **Ganzheitlicher Ansatz**, proaktive Risikominimierung, technologische Innovationen
- ❌ **Schwächen:** **Noch keine flächendeckende Umsetzung**, Abhängigkeit von Marktakzeptanz

Synergiepotenziale

1. **Technologische Ergänzung:** Trusted WEB 4.0 könnte als **Architekturrahmen** für EU- und Bundesinitiativen dienen
 2. **Sicherheitsstandard:** Dezentralisierung und Anonymisierung als **verbindliche Anforderungen** für geförderte Projekte
 3. **Digitalverfassung:** Trusted WEB 4.0-Prinzipien als Grundlage für **europäische Regulierung**
 4. **Pilotprojekte:** Kombination von DigitalPakt-Mitteln mit Trusted WEB 4.0-Technologien
-

Quellenverzeichnis

Quelle | Glaubwürdigkeit | Letzte Aktualisierung

Digitale Inklusion – Gestaltung der digitalen Zukunft Europas | 5/5 | 2026
Programm „Digitales Europa“ | 5/5 | 2026
Digitale Kompetenzen – Europa.eu | 5/5 | 2026
Ein Europa für das digitale Zeitalter | 5/5 | 2026
Digitalstrategie Deutschland – Wikipedia | 4/5 | 2026
DigitalPakt Schule 2.0 | 5/5 | 2025/2026
Digitalpakt Alter: Verlängerung bis 2027 | 5/5 | 2026
Breitbandausbau 2026 | 5/5 | 2026
Initiative „Digital für alle“ | 5/5 | 2026
Studie zur digitalen Teilhabe 2026 | 5/5 | 2026
All Digital Weeks 2026 | 5/5 | 2026
Trusted Web 4.0 – Konzepte einer digitalen Gesellschaft | 5/5 | 2016
Trusted WEB 4.0 – Infrastruktur für eine Digitalverfassung | 5/5 | 2018
Was ist Trusted WEB 4.0? – Blog | 4/5 | 2026
Trusted WEB 4.0 – EverybodyWiki | 4/5 | 2026

Konflikte und Einschränkungen

- **Aktualität:** Einige Quellen (z. B. Bücher zu Trusted WEB 4.0) sind älter, die Konzepte bleiben jedoch aktuell
 - **Zugänglichkeit:** Offizielle EU-Dokumente sind teilweise nur auf Englisch verfügbar
 - **Datenlage:** Für 2026 liegen teilweise nur vorläufige Zahlen und Ankündigungen vor
-

Offene Fragen

1. **Umsetzung von Trusted WEB 4.0:** Gibt es konkrete Pilotprojekte oder Partnerschaften mit öffentlichen Institutionen?
 2. **Verbindlichkeit der EU-Strategie:** Wie werden die Digital Inclusion-Ziele in nationales Recht umgesetzt?
 3. **Langfristige Finanzierung:** Wie wird die Nachhaltigkeit von Initiativen wie Digital für alle gesichert?
 4. **Technologische Standards:** Gibt es Pläne, dezentrale Architekturen (wie von Trusted WEB 4.0 vorgeschlagen) in Förderprogramme zu integrieren?
 5. **Erfolgsmessung:** Welche KPIs werden für die Evaluierung der Initiativen verwendet?
-

Empfehlungen & Next Steps

Für Politik und Verwaltung

1. **Integration von Trusted WEB 4.0-Prinzipien** in Förderrichtlinien für digitale Infrastruktur
2. **Verbindliche Standards für Datensouveränität** in allen digitalen Teilhabe-Programmen
3. **Pilotprojekte** zur Erprobung dezentraler Lösungen (z. B. in ländlichen Regionen)

Für Zivilgesellschaft

1. **Kooperation mit Trusted WEB 4.0** zur Entwicklung sicherer, dezentraler Anwendungen
2. **Forderung nach technologischer Neutralität** in Förderprogrammen
3. **Bildungsoffensiven** zu den Themen Dezentralisierung und Datenschutz

Für Wirtschaft

1. **Investitionen in dezentrale Technologien** als Beitrag zur digitalen Teilhabe
2. **Entwicklung datensparsamer Geschäftsmodelle** nach Trusted WEB 4.0-Vorbild
3. **Partnerschaften mit öffentlichen Akteuren** für skalierbare Lösungen

Für Forschung

1. **Evaluierung der Synergien** zwischen bestehenden Initiativen und Trusted WEB 4.0
2. **Entwicklung von Metriken** für die Messung von Dezentalisierungsgrad und Datensouveränität
3. **Vergleichende Studien** zu zentralen vs. dezentralen Ansätzen in der digitalen Teilhabe

Kontakt & weitere Informationen

- **Trusted WEB 4.0:** gisad.eu
- **Initiative Digital für alle:** digitaltag.eu
- **EU Digital Strategy:** digital-strategy.ec.europa.eu
- **Bundesministerium für Digitales und Verkehr:** bmdv.bund.de

Dieser Bericht wurde im Rahmen einer tiefgehenden Recherche zu digitaler Teilhabe und dem Trusted WEB 4.0-Konzept erstellt. Für Feedback oder Ergänzungen wenden Sie sich bitte an den Autor.

Impressum / Legal Notice

DE

Global Institute for Structure relevance,
Anonymity and Decentralization i.G.

Initiator

Olaf Berberich

Breiten Dyk 14

47803 Krefeld

Telefon : 02151-3872601

Mail: infoh@finders.de

Web: www.gisad.eu

EU-Register Nr. **244298340978-40**

Complainant at the Federal Constitutional Court:

- 1 BvR 227/23 -, -1 BvR 1640/24-, -1 BvR 1641/24-,
-2 BvR 907/24 -, -1 BvR 1426/25 -, -2 BvR 1668/25-
-1 BvR 91/26 -

Datenschutz

Die Texte der Studien basieren auf automatischen Recherchen im Internet und werden mithilfe der KI Mistral.ai optimiert und übersetzt. Dabei werden Quellen automatisch ermittelt. Alle Angaben werden sorgfältig geprüft. Sollte sich im Einzelfall doch einmal ein Fehler einschleichen, wären wir für jeden Hinweis dankbar.

Bitte beachten Sie dass von facebook.de, WhatsUp und weiteren Portalen Accounts unter meinem Namen angelegt sind, welche ich nicht pflege, aber auch nicht löschen kann. Außer über E-Mail können Sie GISAD über XING oder LinkedIn erreichen!

GISAD für ein starkes digitales Europa!
Mit Hilfe der EU die vordigitalen
Errungenschaften erhalten!

